

Regionalkrimi mit Humor und Gefühl

Die in Beuren lebende Krimi-Autorin Martina Fiess legt mit „Die Alb, die Liebe und der Tod“ ihren mittlerweile achten Kriminalroman vor.

VON VOLKER HAUSSMANN

BEUREN. Vor fünf Jahren hat Krimiautorin Martina Fiess ihren Wohnort von Stuttgart ins beschauliche Kurörtchen Beuren verlegt. Allerdings hat die liebliche Landschaft der Schwäbischen Alb, die ihren aktuellen Wohnort umgibt, bisher noch nicht Niederschlag in der Handlung eines ihrer Regionalkrimis gefunden. Lediglich in ihrem sechsten Krimi „Tod auf dem Wasen“ kommen Beuren und die Gegend am Fuße der Alb am Rande vor. Dass die Handlung ihrer Romane bisher



schwerpunktmäßig in Stuttgart und Umgebung angesiedelt war, lag daran, dass die Heldin ihrer Romane, die sich als Amateurmittlerin betätigende Bea Pelzer, in einer Stuttgarter Werbeagentur und in der Landeshauptstadt als Stadtführerin arbeitet.

„Ich bin hierher gezogen, weil ich die Alb schön finde“, schwärmt Martina Fiess von den örtlichen Gegebenheiten. Diesem Umstand wollte sie endlich auch in ihrem nunmehr achten Kriminalroman Rechnung tragen. Mit der Stuttgarterin Bea Pelzer wäre

das aber nicht möglich gewesen. Deshalb hat sie eine neue Hauptfigur ersonnen: Isabella Walser, eine extravagante, modisch gekleidete Kunsthistorikerin aus Stuttgart, die es auf die Schwäbische Alb verschlägt, wo sie mit einer ganz anderen Lebenswirklichkeit als bisher konfrontiert wird. Martina Fiess dazu: „Ich wollte die Perspektive von jemandem haben, der von außen kommt und auf der Alb leben muss, am Anfang von oben auf Land und Leute herunterschaut und dann diese schöne Landschaft für sich entdeckt.“ Dabei legt sie Wert auf die Feststellung, dass sie selbst ganz anders denkt und empfindet als ihre Romanheldin.

Der Krimi „Die Alb, die Liebe und der Tod“ soll in erster Linie unterhaltsam sein, so Martina Fiess. Die facettenreiche Handlung ist mit viel Dialogwitz und Situationskomik angereichert und hält immer wieder Wendungen und Überraschungen für die Leser parat. Und auch wenn im Randecker Maar eine Leiche gefunden wird, ist die Handlung stets weit davon entfernt, gruselig zu werden. „Ich schreibe keine blutigen Krimis“, betont Martina Fiess. Auch ihr achter Roman ist deshalb wieder ein Krimi mit viel Herz, in dem auch die Romantik nicht zu kurz kommt.

Zum Inhalt des Buches schreibt der Emons-Verlag: „Mit ‚Die Alb, die Liebe und der Tod‘ betritt Isabella, Amateurmittle-



Martina Fiess

Foto: privat

rin wider Willen, die Krimibühne: Nach einem unschönen Beziehungsende flüchtet die junge Frau von Stuttgart auf die Alb, um dort in der Pension ihrer Schwester auszuhelfen. Im Gepäck hat sie ein Gemälde des Stuttgarter Künstlers Willi Baumeister – das einzige, was sie aus ihrer Beziehung mit dem Ex-Verlobten behalten möchte. Doch genau dieses Bild ist nur der Anfang eines

groß angelegten Kunstfälscherskandals, in den Isabella verwickelt wird. Gemeinsam mit Bio-Bäuerin Karlotta geht sie auf Spurensuche. Der Spagat zwischen der Landpension in Ochsenwang beim Randecker Maar und der Stuttgarter Kunstszene, den die sympathische Protagonistin vollführt, ist herrlich unterhaltsam. Ihr besonderer Blick als leidenschaftliche Städterin auf die ländliche Region rund um die Alb, die sie kennen und lieben lernt, verleiht dem Krimi viel frech-frischen Humor.“

Mit Kunst und der Stuttgarter Kunstszene kennt sich die promovierte Kunsthistorikerin natürlich bestens aus. „Ich fand Baumeister immer sehr interessant“, sagt sie. An ihrem Fachwissen lässt sie gern auch ihre Leser teilhaben, die beim Schmökern so ganz nebenbei auch das eine oder andere über Kunst lernen.

Nach eigenem Bekunden legt Martina Fiess bei ihrer Arbeit großen Wert darauf, Landschaft und Örtlichkeiten penibel zu recherchieren. Auch die Eigenheiten des auf der Alb lebenden Menschenschlags hat sie in ihrem neuen Roman liebevoll und mit viel Lokalkolorit herausgearbeitet, was sicher für Leser aus der Region von besonderem Reiz sein dürfte.

■ Martina Fiess: „Die Alb, die Liebe und der Tod“; Kriminalroman; Emons Verlag, Köln 2022; 240 Seiten; 13 Euro